

Frühlingsgefühle eines Jägers

oder: Der unsterbliche Ritsch

„Teure Sylphide!

Mit der Furcht des aufgeschreckten Rehens oder des hakenschlagenden Häschens oder auch des dahinbrausenden Sechzehners ergreift meine, nur des Fängers gewohnte Hand der Gänse leichtfertigen Kiel; und Verzeihung drum, wenn, wie nach dem Sturm der Wald, auch mein Schreiben kalligraphische und orthographische Windbrüche genug aufzuweisen hat.

Teure Sylphide! — Seit jenem unvergeßlichen Abende, als die große Sau geschossen wurde und ich Sie äugte, war meine Ruhe auf immer dahingewechselt. Meine Gedanken schienen gleichsam par force gehebt zu werden, und der Waldhammer meines Herzens zeichnete an diesem Tage mit merklichen Schlägen nur das schlankte Bohlstämmchen Ihrer Figur aus.

Ja, ich liebe Sie! — Vergebens habe ich lange genug gezielt und Korn genommen. Von neuem erschienen Sie gestern vor meinem Rohr — da ließ ich fahren, und Gott wolle geben, Sie schweißten in Liebe! — O wie gern wollte ich dann die Fährte, die zu dem Lager meiner Wünsche führt, aufnehmen und anhaltend darauf fortarbeiten. Ja, meine Theure! Ich mag nicht länger den Stand meines Innern verblenden. Zu sehr haben Ihre blitzenden Lichterchens, der Wuchs Ihrer schlanken Birkentaille auf meine Herzens-

batterie Feuer gegeben. O, dürfte ich den Forstrevolver wagen, dürfte ich Nektar aus diesem Stämmchen schlürfen!

Ja, gutes Mädchen, gütige Tazatorin meiner inneren guten und schlechten Bestände, ewig leuchtendes Bisierkörnchen meiner Lichter, süßes Salali meiner Lauscher, duftende Lindenblüte meiner Nase, Schnepfenbrätchen meines Leckers — Sie haben mich mit den Fangnetzen Ihrer himmlischen Reize umstellt! Zitternd erscheint der alte Kümmerer vor Ihnen auf dem Lauf. Donnern Sie den vor Sehnsucht fast Verendenden nicht ganz darnieder, fangen Sie lieber den liebekranken Flüchtling ein! O Theure, Sie geben ihm neue Kraft, neues Leben! Gönnen Sie ihm die süßen Rechte des Mähirches! Stolz auf die hohe Gunst, wird er auch einst als glücklicher Ehemann sie zu behaupten, sein Beweiß zu tragen wissen — und nur selten zurücksetzen.

Aber wozu gebe ich meine Gefühle laut aus? Ihr Inneres, — Ihre kleine Remise der Liebe — Ihr Herz wird denjenigen nicht falsch ansprechen, welcher in Liebe zu Ihnen bis in Tod verendet.

Ihr vor Sehnsucht verkrüppelter Reitel Elias Borkenkäfer.“

Aus: „Neuer Brieffsteller für Liebende. Enthaltend alle Arten Liebesbriefe. Vom Verfasser des galanten Stuzers. Nordhausen 1830.“ (Mitgeteilt von S. L.)